



Europa-Universität
Flensburg

Institut für Sprache, Literatur und Medien
Seminar für Germanistik

Handout zum Praxissemester

(fachspezifische Vorgaben für die Deutschdidaktik)
(Version Juni 2018)

DozentInnen des Germanistik-Seminars im Praxissemester 18/19:

Für den Grundschulbereich:

Ivo Theele, Sabine Geese, Alice Petersen-Herrmann, Meike Thiermann

Für den Sek I u. II -/ Gemeinschaftsschulbereich:

Lisa Schüler, Hans-Diether Grohmann, Nadjib Sadikou

Termine und Fristen

Beginn des Masterpraktikums: Montag, d. 17.09.2018

Ende des Praktikums: Donnerstag, d. 20.12.2018

Abgabe Modulprüfungsleistung: Donnerstag, d. 14.03.2019

Modulprüfungsleistungen (Forschungsarbeit & Portfolio) werden bei dem betreuenden Dozenten eingereicht.

TERMINE der Begleitseminare:

- 14.09.2018 vor dem Praxisblock
- 28.09.2018 begleitendes Seminar
- 26.10.2018 begleitendes Seminar
- 09.11.2018 begleitendes Seminar
- 23.11.2018 begleitendes Seminar
- 07.12.2018 begleitendes Seminar

Für weitere Informationen ist die folgende Seite der Homepage des ZfL hilfreich:

[http://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/lehrerbildung/dokumente/schulpraktika/praxissemester/downloads/praxissemester-18-19-infoveranstaltung-i.pdf?sword_list\[\]=Praxissemester&sword_list\[\]=18/19&no_cache=1](http://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/lehrerbildung/dokumente/schulpraktika/praxissemester/downloads/praxissemester-18-19-infoveranstaltung-i.pdf?sword_list[]=Praxissemester&sword_list[]=18/19&no_cache=1)

Begleitseminare

- Die Begleitseminare in der Germanistik sind fachbezogen.
- Die Dozierenden der Begleitseminare setzen dabei individuelle fachwissenschaftliche/ fachdidaktische Schwerpunkte.

Folgende fachliche Aspekte können im Seminar besonders fokussiert werden:

- Exemplarischer Bezug fachwissenschaftlicher Themen, Methoden und Arbeitsweisen des Fachs Deutsch auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis
- Theoriegeleitete und adressatenorientierte Planung von Deutschunterricht
- Überprüfung & Reflexion bestehender Unterrichtskonzepte
- Betrachtung und Diskussion bestehender Konzepte gemäß neuerer Erkenntnisse aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik
- u.v.m....

→ Die genauen Bedingungen und Abläufe erfahren Sie durch die Begleitseminarleitung.

Allgemeines zum Portfolio

Die vorliegende Handreichung macht spezifizierende Vorgaben für Priorisierungen in der Deutschdidaktik. Bitte beachten Sie, dass für das Verfassen des Portfolios grundsätzlich die Vorgaben des ZfL gelten. Wir setzen daher voraus, dass Sie sich mit diesen Vorgaben vertraut gemacht haben. Sie können diese hier nachlesen :

[http://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/lehrerbildung/dokumente/schulpraktika/praxissemester/downloads/praxissemester-18-19-infoveranstaltung-i.pdf?sword_list\[\]=Praxissemester&sword_list\[\]=18/19&no_cache=1](http://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/lehrerbildung/dokumente/schulpraktika/praxissemester/downloads/praxissemester-18-19-infoveranstaltung-i.pdf?sword_list[]=Praxissemester&sword_list[]=18/19&no_cache=1)

Spezifizierende Vorgaben für die in der Germanistik priorisierten Studierenden:

Portfolios dienen der Dokumentation und Reflektion Ihrer persönlichen Arbeits- und Lernprozesse und sollen dadurch Ihr Können, Ihre Arbeitsweise und Ihre Entwicklung zeigen (vgl. Schindler 2011: 113). Ein großes Potential von Portfolioarbeit liegt darin, dass sie als Form der Leistungsüberprüfung gleichzeitig auch erneut Gelegenheit zum weiterführenden und vertieften Lernen bietet. Die verschiedenen Lern- und Arbeitsprozesse, die Sie im Praxissemester durchlaufen haben, werden in einer resümierenden Rückblende hinsichtlich ihrer Lernwirksamkeit nochmals geprüft und bewertet:

„Portfolios begleiten und stützen Lernprozesse, helfen sie zu reflektieren und bilden sie zusammen mit ihren Ergebnissen ab. Mittel der Leistungsbewertung werden dabei zu Mitteln des Lernens“. (Winter 2005: 335)

Man kann das Portfolio auch als „veröffentlichte Selbsteinschätzung“ (Wintersteiner 2002: 38) bezeichnen, im Rahmen derer Sie vornehmlich die Ergebnisse präsentieren, die Sie selber für ‚veröffentlichungsreif‘ halten. In dem Ziel der Veröffentlichung besteht auch der wesentliche Unterschied zwischen einem Portfolio und einem Lerntagebuch: Die Texte, die man für ein Lerntagebuch schreibt, richten sich ausschließlich an den Schreiber/die Schreiberin selbst als Leser/in. Die Veröffentlichungsperspektive bedeutet für das Verfassen des Portfolios aber nicht, dass man darin nur abgeschlossene und gelungene Arbeiten aufnehmen darf. Im Gegenteil: Die sogenannte *Prozessorientierung* des Portfolios ermöglicht es Ihnen auch, Entwicklungsschritte zu dokumentieren (z.B. wie Sie von einer ersten groben Idee über verschiedene Hürden oder Umwege schließlich zu einem fertigen Unterrichtsvorhaben gelangt sind). Ihre Ausführungen können sich auf Vorläufiges und weniger Gelungenes beziehen, wenn dies dabei hilft, den Verlauf ihres Lernweges nachvollziehbar zu rekonstruieren und darzustellen.

Insgesamt gilt:

1. Ein Portfolio ist KEIN Lerntagebuch! Das Führen eines Lerntagebuchs wird allerdings dringend empfohlen, um erste Eindrücke festzuhalten, Ideen für das Portfolio zu sammeln und eine Primärreflexion durchzuführen.
2. Auch wenn Sie im Praktikum vermutlich vielerlei spontane handschriftliche Notizen anlegen, soll das Portfolio getippt/maschinengeschrieben sein und sich sprachlich am wissenschaftlichen Schreiben orientieren. Den Leitfaden zum wissenschaftlichen Schreiben der Germanistik finden Sie unter: <https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/seminare/germanistik/dokumente/downloads/leitfaden-wissenschaftliche-hausarbeiten-11-01-16.pdf>
3. Auf eine übersichtliche Gestaltung (Inhaltsverzeichnis, Einleitung mit Überblick, resümierender Schlussteil, Leserführung etc.) soll geachtet werden.
4. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung des Portfolios wird mit den Lehrenden in den Begleitseminaren vereinbart.

Portfolio-Einträge

Das ZfL gibt vor, dass das Portfolio zehn Einträge enthalten soll. Für die Priorisierung im Fach Deutsch wird spezifiziert, dass mindestens fünf dieser Einträge **theoriegestützt** dargestellt und reflektiert werden müssen. Mindestens zwei der theoriegestützten Beiträge sind auf **das Fach Deutsch zu beziehen**, d.h. sie beschäftigen sich mit speziell deutschdidaktischen Fragestellungen (s. zu möglichen Themen unten). Was unter einer theoriegestützten Reflexion zu verstehen ist, wird im Begleitseminar erläutert.

Bitte beachten Sie, dass

- der Portfolioeintrag **Nr. 9** in der Germanistik der Darstellung der zwei ausführlichen sowie der sechs kurzen Unterrichtsentwürfe vorbehalten ist.
- im Eintrag **Nr. 10** soll die Auswertung und Reflexion des Unterrichtsbesuchs im Mittelpunkt stehen.
- das Portfolio zusätzlich zu den zehn Einträgen eine Einleitung im Sinne eines Überblicks auf die gewählten Themen und einen resümierenden Schlussteil enthalten soll.

Literatur zur Portfolioarbeit:

Bräuer, G. (2014): Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Opladen, Toronto: Barbara Budrich.

Schindler, K. (2011): Klausur, Protokoll, Essay. Kleine Texte optimal verfassen. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Winter, F. (2005): Portfolioarbeit in der Lehrerbildung. In: Beiträge zur Lehrerbildung, 23 (3), 2005, 334–338.

Wintersteiner, W. (2002): Portfolios als Medium der Selbstreflexion. Informationen zur Deutschdidaktik, 26 (1), 35–43.

Von einer Unterrichtsbeobachtung zur theoriegestützten Reflexion

Der Reflexionszirkel nach Korthagen et al. 2002 beschreibt exemplarisch, wie Erfahrungen durch Reflexion in Lernprozesse überführt werden können:

- 1) Der Student/die Studentin macht während des Praktikums eine Beobachtung oder „stolpert“ über einen Fall/eine Begebenheit im Deutschunterricht/an der Schule und hält dazu erste Beobachtungen und Gedanken schriftlich fest.
- 2) Der Student/die Studentin informiert sich anhand geeigneter Literatur weiterführend zur Thematik, tauscht sich darüber mit KommilitonInnen und Lehrkräften aus und legt die neu gewonnen Erkenntnisse im Portfolio nieder.
- 3) Diese Auseinandersetzung und theoriegeleitete Reflexion soll zu einem besseren Verständnis der Situation/des Phänomens bzw. der Lösung des beobachteten Problems beitragen und für die Zukunft erweiterte Handlungsalternativen ermöglichen.



Abb.: Abbildung nach Korthagen, Fred A. et al. (2002). Schulwirklichkeit und Lehrerbildung. Reflexion der Lehrertätigkeit. Hamburg: EB-Verlag, 49, zit. n. Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (2016): Das Portfolio in der Ausbildung – Hamburger Modell – Handreichung für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, 6.

Vgl. weiterhin: Bade, Peter (2013): Das Portfolio im Hamburger Referendariat. In: Koch-Priewe, Barbara/Loenhard, Tobias/Pineker, Anna/Störtländer, Jan Christoph (Hg.): Portfolio in der LehrerInnenbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 158–167.

Mögliche Themen und Ausgangspunkte für Portfolio-Einträge im Fach Deutsch

Kompetenzen, Praktiken und Überzeugungen von Deutschlehrenden

Beobachtung und Reflexion des eigenen und fremden Lehrhandelns: Welche Kompetenzen werden von angehenden und praktizierenden Lehrkräften erwartet? → Ziel: Arbeit am Professionsverständnis, Sensibilisierung für die an Deutschlehrkräfte gestellte Erwartungen, Einblicke in die deutschdidaktische Professionsforschung.

Literaturempfehlungen:

- Bräuer, Christoph/Wieser, Dorothee (2015): Lehrende im Blick: Empirische Lehrerforschung in der Deutschdidaktik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Dawidowski, Christian/Hoffmann, Anna R./Stolle, Angelika (Hg.): Lehrer- und Unterrichtsforschung in der Literaturdidaktik. Konzepte und Projekte, Frankfurt a.M.: Lang 2017
- KMK (Hg.) (2004): Standards für die Lehrerbildung. Bildungswissenschaften. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004(http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-StandardsLehrerbildung.pdf)
- König, Johannes/Hofmann, Bernhard (Hg.) (2010): Professionalität von Lehrkräften. Was sollen Lehrkräfte im Lese- und Schreibunterricht wissen und können? Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Bd.11.
- Ossner, Jakob (2006): Wissen und Können für didaktisches Handeln. In: (Ders.): Sprachdidaktik Deutsch. Paderborn: Schöningh, Kap. 1.2.
- Zeitschrift *Leseräume* (Ausgabe 3/2016): Deutschlehrer/-in werden, Deutschlehrer/-in sein. Konzepte und Befunde zur Profession und Professionalisierung von Deutschlehrer/-innen. (http://leseraeume.de/?page_id=571)

Differenzierung im Deutschunterricht/Umgang mit Heterogenität

Was bedeutet Differenzierung im Deutschunterricht, welche Formen lassen sich unterscheiden? Wie findet Differenzierung statt? Wie wird auf Über-/ oder Unterforderung reagiert? → Ziel: Kritische Betrachtung des fremden Unterrichts soll zur Veränderung des eigenen Unterrichts führen. Wie gehe ich mit Heterogenität im Deutschunterricht um?

Literaturempfehlungen:

- von Brand, Tilmann (2015): Binnendifferenzierung und individuelle Förderung. In: (Ders.): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Friedrich, Kap. 13.
- von Brand, Tilmann/Brandl, Florian (2017): Deutschunterricht in heterogenen Lerngruppen. Seelze: Friedrich.
- Dietz, Florian/Sasse, Ada/Wind, Gerd Peter (Hg.) (2014): Lesen und schreiben lernen im inklusiven Unterricht. Bedingungen und Möglichkeiten. Herzogenrath: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Bd.17.
- Hacker, Birgit (2011): Heterogenität/Individualisierung In: Metzger, Klaus/Wiater, Werner (Hg.) (2011): Erziehen und Unterrichten in der Grundschule. Alle Kinder fördern. Soziale Kompetenzen stärken. Unterricht erfolgreich gestalten. Berlin: Cornelsen Scriptor, Kap. 3.3 und 3.4.
- Helbig, Paul/Kirschhock, Eva-Maria/Martschinke, Sabine/Kummer, Ursula (2005): Schriftspracherwerb im entwicklungsorientierten Unterricht. Lernwege bereiten und begleiten. Kempten: Klinkhardt.
- Hennies, Johannes/Ritter, Michael (2014): Deutschunterricht in der Inklusion. Stuttgart: Fillibach bei Klett.
- Saalfrank, Wolf-Thorsten (2012): Differenzierung. In: Kiel, Ewald (Hg.): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. Stuttgart: Klinkhardt, 65–98.
- Wildemann, Anja/Vach, Karin (2013): Heterogenität und Förderung. In: (Ders.): Deutsch unterrichten in der Grundschule. Seelze: Friedrich, Kap. 5.1.
- Wildemann, Anja (2015): Heterogenität im Sprachlichen Anfangsunterricht. Von der Diagnose bis zur Unterrichtsgestaltung. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Analyse von Aufgaben, Deutschlehrwerken und Unterrichtsmaterialien

Welche Aufgaben, Lehrwerke und Materialien werden wie im Deutschunterricht eingesetzt? Wie sind sie zu bewerten? → Ziel: Ein kritischer Umgang mit vorhandenem Material und vorgefertigtem Material.

Literaturempfehlungen:

Bremerich –Vos, Albert/Granzer, Dietlinde/Behrens, Ulrike/Köller, Olaf (Hg.) (2011): Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch konkret. Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen, Fortbildungsideen. Berlin: Cornelsen.

Esslinger–Hinze, Ilona/Wigbers, Melanie et al. (2013): Lernaufgaben im Unterricht. In: Der ausführliche Unterrichtsentwurf. Weinheim/Basel: Beltz, 67–75.

Kiesendahl, Jana/Ott, Christine (2015): Linguistik und Schullbuchforschung. Göttingen V & R.

Köster, Juliane (2016): Aufgaben im Deutschunterricht. Wirksame Lernangebote und Erfolgskontrollen. Seelze: Friedrich.

Metz, Kerstin/Maier, Uwe/Kleinknecht, Marc/Bohl, Thorsten/Hoppe, Henriette (2012): Einsatz eines fächerübergreifenden Kategoriensystems zur Analyse von Aufgaben im Fach Deutsch. In: Ballis, Anja/Peyer, Ann (Hg.): Lernmedien und Lernaufgaben im Deutschunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 25–49.

Schründer-Lenzen, Agi (2013⁴): Öffnung und Spezifizierung von Fibellehrgängen (ab 1990). In: Schriftspracherwerb. Wiesbaden: Springer VS, 233–284. (inkl. Fibelsynopse ab 292).

Topsch, Wilhelm (2005): Das Schulbuch im gesellschaftlichen Prozess. Die Fibel als Instrument der Sozialisation. Schwerpunkte der Fibelkritik. In: Grundkompetenz Schriftspracherwerb. Methoden und handlungsorientierte Praxisanregungen. Weinheim/Basel: Beltz, 79–92.

Wissenschaftliche Analyse von aktuellen Fibern, Sprachbüchern und Sprachlehrwerken für den Deutschunterricht (Klasse 1 & 2): https://www.ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/2b-spze-t-01/user_files/Service/Sprachbuchgutachten_V8.pdf

Wrobel, Dieter/Müller Astrid (2014): Bildungsmedien für den Deutschunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Strukturierung und Phasierung des Deutschunterrichts

Wie ist der Deutschunterricht strukturiert? Welche unterschiedlichen Phasen lassen sich erkennen? Welche Phasierungen eignen sich für welche Lerngegenstände?

Literaturempfehlungen:

Abraham, Ulf/Beisbart, Ortwin/Koß, Gerhard/Marenbach, Dieter (Hg.) (2009⁶): Unterrichtsschritte. In: (Dies.): Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder, Tätigkeiten, Methoden, Kap. 1.6.4.

Becker, Georg E. (2008): Mesoebene: Unterrichtskonzeptionen. In: Becker, Georg E. (2008⁹): Unterricht durchführen. Handlungsorientierte Didaktik, Teil II. Weinheim/Basel: Beltz, 116–180.

von Brand, Tilmann (2015): Phasierung. In: (Ders.): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Friedrich, Kap. 7.

Kepser, M./Abraham, U. (2016): Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Schmidt, Kap. 5.2: Phasenmodelle für die Organisation von Literaturunterricht.

Kiel, Ewald (2012²): Strukturierung. In: Kiel, Ewald (Hg.): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. Stuttgart: Klinkhardt, 21–36.

Wildemann, Anja/Vach, Karin (2015): Unterrichtsformen und -methoden. In: Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze: Klett/Kallmeyer, Kap. 3.2.

Diagnostik im Deutschunterricht

Welche diagnostischen Instrumente konnten kennengelernt und erprobt werden? Wie sind diese zu beurteilen? → Ziel: Ein bewusster Umgang mit und kritischer Blick auf Diagnostik.

Literaturempfehlungen:

Dehn, Mechthild/Hüttis-Graff, Petra (2006): Zeit für die Schrift II, Beobachtung und Diagnose. Schulanfangsbeobachtung. Lernbeobachtung Lesen und Schreiben, Lernhilfen. Berlin: Cornelsen Scriptor.

- Dehn, Mechthild (2013): Zeit für die Schrift – Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Fay, Johanna (Hg.) (2013): (Schrift-)Sprachdiagnostik heute – theoretisch fundiert, interdisziplinär, prozessorientiert und praxistauglich. Baltmannsweiler: Schneider.
- Jost, Jörg/Böttcher, Ingrid (2014): Leistungen messen, bewerten und beurteilen. In: Becker-Mrotzek, Michael/Böttcher, Ingrid (Hg.): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen Scriptor, 131–144.
- Sara Rezat (2014): Fachspezifische Leistungsbewertung und -beurteilung. Aus: Goer, Charis/Köller, Katharina (Hg.): Fachdidaktik Deutsch. Grundzüge der Sprach- und Literaturdidaktik. Paderborn: Wilhelm Fink, 97–112.
- Schenk, Christa (2012⁹): Diagnostische Verfahren. In: Lesen und Schreiben lernen und lehren. Eine Didaktik des Schriftspracherwerbs. Baltmannsweiler: Schneider, Kap. 9.4.
- Siekmann, Katja (2013): Individuelle Rechtschreibförderdiagnostik – ein exemplarischer Vergleich der HSP und der OLFA. In: Hellmich, Frank/Siekmann, Katja (Hg.): Sprechen, Lesen und Schreiben lernen. Erfolgreiche Konzepte der Sprachförderung. Berlin: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben, Bd. 15, 16–28.
- Wildemann, Anja (2015): Heterogenität im Sprachlichen Anfangsunterricht. Von der Diagnose bis zur Unterrichtsgestaltung. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Zum Unterrichtsbesuch

- Der Hospitationstermin wird mit dem Begleitseminardozenten vereinbart und mit der Schule frühzeitig abgestimmt.
- Ein Unterrichtsbesuch kann in Ausnahmefällen auch an einem Freitag liegen, an dem kein Begleitseminar ansteht.
- Rechtzeitig vor dem Unterrichtsbesuch muss dem Dozenten/der Dozentin des Begleitseminars (und im besten Falle auch der Mentorin/dem Mentor!) eine große schriftliche Unterrichtsvorbereitung per Mail zugänglich gemacht werden. → Was für die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten ‚rechtzeitig‘ ist, wird individuell vereinbart.
- Die Dauer des Unterrichtsbesuchs sowie dessen Vor- und Nachbereitung liegt im Ermessen des/der begleitenden Dozenten/Dozentin.
- Die Nachbesprechung des hospitierten Unterrichts sollte in der Regel im Beisein der Mentorin/des Mentors stattfinden. Dieses ist bitte seitens der Schule bei der Planung zu berücksichtigen.

Schriftliche Unterrichtsvorbereitung

Für das Bestehen des Praktikums fordert das ZfL **zwei große schriftliche Unterrichtsentwürfe** in den beiden studierten Fächern sowie **sechs kleine Unterrichtsvorbereitungen**.

Details zur inhaltlichen Ausgestaltung der großen Unterrichtsvorbereitung sind u.a. hier zu entnehmen: <https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/lehrerbildung/dokumente/schulpraktika/praxissemester/downloads/vorlage-unterrichtsentwurf-praxissemester.pdf>

- In Ausnahmefällen ist auch ein Verfassen zweier großer schriftlicher Unterrichtsentwürfe im Fach Deutsch möglich – keinesfalls allerdings das Schreiben zweier Unterrichtsentwürfe im anderen Fach!
- Eine detaillierte Absprache zur Unterrichtsvorbereitung erfolgt im Begleitseminar mit dem jeweiligen betreuenden Dozenten.

Kleine Unterrichtsvorbereitungen

- Die sechs kleinen Unterrichtsvorbereitungen können im Fach Deutsch sowie in einem anderen Fach geschrieben werden (eine gezielte Auseinandersetzung mit Neigungsfächern wäre hier denkbar).
- Eine kleine Unterrichtsvorbereitung soll im Kern aus einer **aussagekräftigen tabellarischen Planungsskizze des Unterrichtsverlaufs** bestehen, welche zum besseren Verständnis der Vorüberlegungen von einem kurzen Text mit didaktisch-methodischen Erläuterungen begleitet wird. Je nach Wahl des Vermittlungsgegenstandes können zudem nähere Ausführungen zur Sache bzw. zum Thema an dieser Stelle angebracht sein.
- Aus der Planungsskizze und/oder deren Erläuterungen sollten ebenso notwendige Entscheidungen hinsichtlich der heterogenen Lerngruppe (**Differenzierung**) deutlich werden. Eine ausführliche Lerngruppenanalyse ist hier nicht angezeigt, lediglich hinsichtlich einer etwaigen Differenzierung kann kurz auf einzelne Kinder bzw. Leistungs-/Entwicklungsgruppen eingegangen werden.
- **Das angestrebte Ziel der Stunde** sollte an einer Stelle in möglichst nur einem Satz formuliert werden. Was möchten Sie in dieser Stunde vermitteln? Was ist für Sie wesentlich an dieser

Stunde? Dieses kann auch im Kopf der Verlaufsskizze stehen, damit Sie Ihr Ziel während der Stunde nicht aus dem Blick verlieren.

- Grundlegendes Ziel einer kleinen Unterrichtsvorbereitung ist die **knappe Darlegung aller wesentlichen Aspekte der beschriebenen Unterrichtsstunde/-sequenz**. Aufgrund ihrer tabellarischen Form kann die Verlaufsskizze nicht alle Überlegungen, die bei der Planung eine entscheidende Rolle gespielt haben, widerspiegeln, daher müssen diese Aspekte in dem Begleittext Erwähnung finden (max. 1 Seite; auch eine Auflistung der wesentlichen Aspekte durch Spiegelstriche ist denkbar – falls gut verständlich!). Mit den kleinen Unterrichtsvorbereitungen zeigen Sie die Kompetenz, wesentliche Vorüberlegungen zum Unterricht als solche zu identifizieren und schriftlich in Kürze darstellen zu können.
- Inklusiv einer maximal **1-seitigen Reflexion der Stunde** sollte eine kleine Unterrichtsvorbereitung mit Verlaufsskizze, Erläuterungstext und Reflexion **drei Seiten** nicht überschreiten.

Literaturempfehlungen:

- Abraham, Ulf/Beisbart, Ortwin/Koß, Gerhard/Marenbach, Dieter (Hg.) (2009⁶): Wege in die Unterrichtsplanung. In: Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder, Tätigkeiten, Methoden. Donauwörth: Auer, 307–332.
- von Brand, Tilmann (2015): Phasierung. In: (Ders.): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Friedrich, Kap. 12.2: Der Kurzentwurf.
- Budde, Monika/Riegler, Susanne/Wiprächtiger-Geppert, Maja (2011): Der schriftliche Unterrichtsentwurf. In: Sprachdidaktik. Berlin: Akademie, Kap. 14.3.
- Esslinger-Hinz, Ilona/Wigbers, Melanie/Giovannini, Norbert (2013): Der ausführliche Unterrichtsentwurf. Weinheim/Basel: Beltz.
- Hochstadt, Christiane/Olsen, Ralph (2013): Der ausführliche Unterrichtsentwurf. Anmerkungen zu einer Kernproblematik (mit Beispielen aus dem Fach Deutsch). In: Arnold, Rolf/Gómez Tutor, Claudia/Menzer, Christine (Hg.): Didaktik im Fokus. Baltmannsweiler: Schneider, 95-113.
- Leubner, Martin/Saupe, Anja/Richter, Matthias (2012²): Unterrichtsentwürfe für Sequenzen, Unterrichtsentwürfe für Einzelstunden. In: (Dies.): Literaturdidaktik. Berlin: Akademie, Kap. 15.3 und 15.4.
- Schilcher, Anita/Finkenzeller, Kurt/Knott, Christina/Pronold-Günthner, Frederike/Wild, Johannes (Hg.) (2018): Schritt für Schritt zum guten Deutschunterricht. Praxisbuch für Studium und Referendariat: Strategien und Methoden für professionelle Deutschlehrkräfte. Seelze: Kallmeyer.
- Steinig, Wolfgang/Huneke, Hans-Werner (2007³): Deutschunterricht planen und vorbereiten. In: Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung, Kap. 10.

Forschendes Lernen und Forschungsaufgabe im Praxissemester

- Das ZfL stellt auf seiner Homepage unter diesem Link Hinweise zum Forschenden Lernen und zur Forschungsarbeit bereit:
<https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/lehrerbildung/dokumente/schulpraktika/praxissemester/downloads/hinweise-forschendes-lernen-schulpaedagogik.pdf>
- Die Forschungsaufgabe im Rahmen der Fachdidaktik Deutsch dient der Erprobung der wissenschaftlichen Kenntnisse aus dem Studium anhand konkreter Fälle des Gegenstandsbereichs „Unterricht“. Dahinter verbirgt sich die Absicht, dass die Studierenden in dieser späten Phase des Studiums erkenntnisorientierte, reflexive Distanz zum Unterricht entwickeln.
- Die Forschungsarbeit wird mit der Leitung des Begleitseminars besprochen und bei ihr geschrieben.
- Die Betreuung der Forschungsarbeit wird individuell durch die jeweiligen Universitätsdozenten gestaltet.
- Um das *Peer Learning*, welches ein wichtiger Bestandteil des *Forschenden Lernens* ist, zu unterstützen, sind in der *Lern- und Forschungswerkstatt Germanistik* (OSL 448) im nächsten Semester verschiedene Angebote geplant, bei denen sich Studierende des Praxissemesters mit Kommilitonen über die Forschungsaufgabe und ihre Stundenplanung austauschen können. Die Termine werden jeweils zu Beginn des Semesters in den Seminaren bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen:

- Drinck, Barbara (Hg.) (2013): *Forschen in der Schule*. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.
- Fichten, Wolfgang/Fichten (2010): *Forschendes Lernen in der Lehrerbildung*. In: Eberhardt, Ulrike (Hg.): *Neue Impulse in der Hochschuldidaktik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 127–182.
- Fichten, Wolfgang/Meyer, Hilbert (2014): *Skizze einer Theorie forschenden Lernen in der Lehrer_innenbildung*. In: Freyerer, Ewald, Hirschenhauser, Katharina et al. (Hg.): *Last oder Lust. Forschung und Lehrer_innenbildung*. Münster: Waxmann, 11–42.
- Huber, Ludwig/Hellmer, Julia/Schneider, Frederike (Hg.) (2009): *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen*. Bielefeld: UVW Universitäts-Verlag Webler.
- Klewin, Gabriele/Schüssler, Renate/Schicht, Saskia (2014): *Forschend lernen – Studentische Forschungsvorhaben im Praxissemester*. In: Schüssler, Renate et al. (Hg.): *Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 137–177.
- Sieland, Bernhard (2005): *Forschendes Lernen als Element der Lehrerbildung*. In: Stückrath, Jörn/Strobel, Ricarda (Hg.): *Deutschunterricht empirisch. Beiträge zur Überprüfbarkeit von Lernfortschritten im Sprach-, Literatur- und Medienunterricht*. Baltmannsweiler: Schneider, 274–300.

Literaturempfehlungen zur Planung, Durchführung und Analyse von Deutschunterricht

Publikationen des Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) zu den Bildungsstandards:

- Abraham, Ulf/Beisbart, Ortwin/Koß, Gerhard/Marenbach, Dieter (Hg.) (2009⁶): Wege in die Unterrichtsplanung. In: Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder, Tätigkeiten, Methoden. Donauwörth: Auer, 307–332.
- Bremerich-Vos, Albert/Granzer, Dietlinde/Behrens, Ulrike/Köller, Olaf (Hg.) (2011): Bildungsstandards für die Grundschule. Deutsch konkret. Berlin: Cornelsen.
- Behrens, Ulrike/Böhme, Katrin/Bremerich-Vos, Albert/Krelle, Michael (Hg.) (2014): Bildungsstandards Deutsch: konkret Sekundarstufe I: Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen, Fortbildungsideen. Berlin: Cornelsen.
- Becker-Mrotzek, Michael/Kämper-van den Boogaart, Michael/Köster, Juliane/Stanat, Petra/Gippner, Gabriele (Hg.) (2015): Bildungsstandards aktuell. Deutsch in der Sekundarstufe II. Braunschweig: Westermann, Schroedel, Dieterweg, Schöningh.

Allgemeine deutschdidaktische Einführungen

- Baurmann, Jürgen/ von Brand, Tilmann/Menzel, Wolfgang/Spinner, Kasper H. (2015): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. Seelze: Friedrich.
- Baurmann, Jürgen/Kammler, Clemens/Müller, Astrid (Hg.) (2017): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. Seelze: Friedrich.
- Bredel, Ursula/Pieper, Irene (2015): Integrative Deutschdidaktik. Paderborn: Ferdinand Schöningh, UTB.
- Gailberger, Steffen/Wietzke, Frauke (Hg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim, Basel: Beltz.
- Goer, Charis/Köller, Katharina (2014): Fachdidaktik Deutsch. Grundzüge der Sprach- und Literaturdidaktik. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Hochstadt, Christiane/Krafft, Andreas/Olsen, Ralph (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis, Tübingen: A. Francke.
- Philipp, Maik (2013): Lese- und Schreibunterricht. Tübingen: Francke.

Spezifischere Einführungen

Literaturdidaktik:

- Abraham, Ulf/Kepser, Matthis (2016): Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Schmidt.
- Leubner, Martin/Saupe, Anja/Richter, Matthias (2012): Literaturdidaktik. Berlin: Akademie.
- Dawidowski, Christian (2015): Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Paderborn: UTB.

Sprachdidaktik

- Budde, Monika/Riegler, Susanne/Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie.
- Neuland, Eva/Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Mediendidaktik

- Frederking, Volker/Krommer, Axel/Maiwald, Klaus (2012²): Mediendidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Schmidt.

Grundschule

- Abraham, Ulf/Knopf, Julia (Hg.) (2014): Deutsch – Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen Schulbuchverlage.
- Pompe, Anja/Spinner, Kasper H./Ossner, Jakob (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Schmidt.
- Wildemann, Anja/Vach, Karin (2013): Heterogenität und Förderung. In: (Ders.): Deutschunterricht in der Grundschule. Seelze: Friedrich
- Pompe, Anja (2014): Literarisches Lernen im Anfangsunterricht: Theoretische Reflexionen – Empirische Befunde – Unterrichtspraktische Entwürfe. Baltmannsweiler: Schneider.
- Knopf, Julia/Abraham, Ulf (2014): Bilderbücher. Bd. 1: Theorie. Baltmannsweiler: Schneider.

Deutschdidaktische Fachzeitschriften



Praxis Deutsch

Zeitschrift für den Deutschunterricht (Sekundarstufen)

Friedrich Verlag



Deutschunterricht

Zeitschrift für den Deutschunterricht in Sek. I und Sek. II

Westermann



Der Deutschunterricht

Beiträge zu seiner Praxis und wissenschaftlichen Grundlegung

Friedrich Verlag



Grundschule Deutsch

Zeitschrift für den Deutschunterricht in der Primarstufe

Friedrich Verlag



Didaktik Deutsch

Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache

und Literatur. Schneider Verlag

Forschungsmethodik:

Becker-Mrotzek, Michael/Grabowski, Joachim/Steinhoff, Torsten (Hg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster/New York: Waxmann.

Boelmann, Jan M. (Hg.) (2016): Empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der deutschdidaktischen Forschung. Baltmannsweiler: Schneider.

Drinck, Barbara (Hg.) (2013): Forschen in der Schule. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.

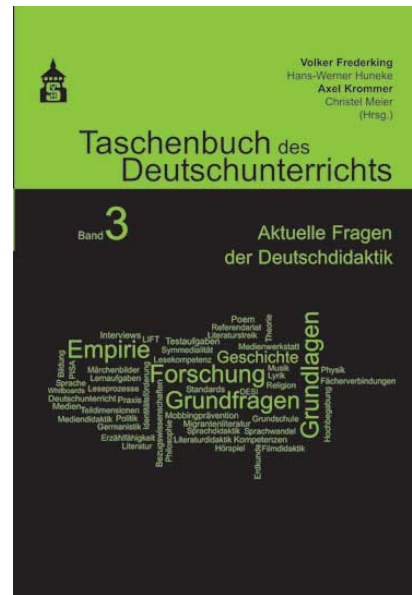
Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.) (2013¹⁰): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Groeben, Norbert/Hurrelmann, Bettina (Hg.) (2006): Empirische Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Ein Weiterbildungsprogramm. Weinheim: Juventa.

Raab-Steiner, Elisabeth/Benesch, Michael (2015⁴): Der Fragebogen. Von der Forschungsfrage zur SPSS-Auswertung. Wien: Fakultas Universitätsverlag.

Handbücher mit Übersichtsartikeln zu deutschdidaktischen Forschungsbereichen:

Taschenbuch des Deutschunterrichts - Band 1-3 vom Schneider Verlag Hohengehren



Aus der Reihe Deutschunterricht in Theorie und Praxis vom Schneider Verlag Hohengehren



